

Friedrich M e t z

- Sekretär -

- - - - -

Essen, den 31. Januar 1934.

Fulerumerstr. 28.

An den

Professor der Theologie der Universität Bonn

Herrn Karl B a r t h

in

B o n n a/Rhein.

Sehr geehrter Herr Professor !

Angeregt durch das aufmerksame Lesen Ihrer Broschüren "Theologische Existenz von heute", die ich mit allem Eifer verfolge, erlaube ich mir, Ihnen diese Zeilen mit einer kleinen Aufmerksamkeit als Dankbarkeit in Form von 3 Büchern, die ich persönlich gerne in schweren Stunden lese, zu übersenden in der Hoffnung, daß auch Sie dem Inhalt derselben Aufmerksamkeit widmen mögen. Obwohl ich schon jahrelang wegen der vielen fremden, irreführenden Lehren auf Grund von Offb. 18 V. 1-5 nicht mehr der allgemeinen Form nach zur evangelischen Kirche gehöre, aber jetzt erst recht im rein evangelischen Sinne das Wort vom Kreuz als Gotteskraft - 1 Chör. 1 V. 18 - in dem klaren Mittelpunkt meiner heutigen Anschauung und gesamten Lebensführung und Auffassung steht, verfolge ich doch alles, was sich in den letzten Jahren und besonders in der gegenwärtigen Zeit auf kirchlich-religiösem Gebiet vollzieht, sehr genau. Ich bin immer wieder unserm Herrn und Heiland von ganzem Herzen dankbar, daß er mir aus Gnade und Barmherzigkeit, trotz meiner Gebrechen, sein Wort schon in frühester Jugend auf Grund der Gebete und Anleitung meiner Eltern zu Gemüte gebracht und mir auf Grund meines Herzenswunsches die Erkenntnis erweitert hat und ich mit meiner lieben Frau gemeinsam die Mittel aufbringen konnte, fast alle Übersetzungen des ~~ewigen~~ Wortes Gottes nebst welt- und kirchenschriftlicher Literatur u.a.m. zu beschaffen, um Klarheit zu bekommen, hineinzudringen in das Walten und Wirken des

..All=

Allmächtigen, aber auch unser Gewissen, Denken, Tun und Handeln immer mehr unter die göttlichen Grundsätze und Lehren zu bringen - Joh. 7 V.17, Math.7 V.20 ff.--.

Wenn Sie nun, sehr geehrter Herr Professor, als Autorität unter den Theologen und Mitglied der Kirche Ihre Stimme in der Wüste erheben, so ist das auch ein Zeichen der Zeit. Sehr viele Theologen erkennen, daß die Kirche von dem ~~keinen~~ durchläuterten Gottesworte abgewichen ist, fremde, unbiblische Lehren schon seit langer Zeit eingeschlichen sind, das reine Evangelium nicht mehr in vollem Ausmaße aller biblischen Wahrheiten gepredigt wird und werden darf und damit auch nicht mehr alle Grundsätze unseres Herrn Jesu als den allein wahren und unveränderlichen Grund lehren und respektieren, dann ist es jetzt die höchste Zeit, zurückzukehren auf die alten Linien und Fundamente - Jeremia 2 V.13.--.

Wer das feste prophetische Wort unseres Gottes kennt und verfolgt in allen Teilen - 2.Petri 1 V.16-21 -, der weiß²¹ sehr genau durch das Wirken des Geistes Gottes -Joh. 14 V.16/u. Joh.16 V.8 - 13 , was wir sehr bald auf allen Gebieten zu erwarten haben und was bestimmt mit pünktlicher Gewißheit eintreffen wird, wenn der Herr es in sich beschlossen hat.

Da das Verhältnis der Christen zum Staat auf Grund Röm.13 V.1-2, 1.Petr.2 V.11-21, Titus 3 V.1, 1.Thim.2 V.1-3 und Jeremia 29 V.7 (Menge) geregelt ist, sehe ich keine allgemeine Gefahr für die allgemeine Christenheit, (auch schon bedingt durch die abgeschlossenen unbiblischen Verträge) durch das jeweilige Staatsgebilde und Gepräge und Staatsform.

Das Allerwichtigste und Schlimmste ist wohl das, was auch Sie ganz klar erkennen, auf Grund 2.Thim.4 V.1-5 , das sind die mannigfaltigen falschen Lehren. Wird es noch einmal möglich sein und wird es wahr werden, daß sich die liebe evangelische Kirche von den nach Rom richtenden und auf röm.kath. Lehren und Fundamenten beruhenden, in die Kirche aufgenommenen unbiblischen Lehren und Satzungen abschütteln wird, die doch nach Jesu Worten - Math.15 V.8-10, Markus 7 V.7-9, wertlos sind, und nochmals die gesamte Wahrheit von und in Christus annehmen und auf den Leuchter stellen wird.

Nun

Nun bin ich aber, lieber Herr Professor, kein Mensch, der die Universität besucht hat und maße mir auch bestimmt nicht an, Ihnen eine Belehrung erteilen zu wollen. Da Sie aber selbst die Mängel in der evangelischen Kirche erkannt haben, bitte ich Sie, um des Herrn willen, von ganzem Herzen: Versuchen Sie, als Autorität, Ihren Einfluß dahin auszuüben, die evangelische Kirche zu den Grundlehren und Wahrheiten, die in Gottes Wort ihr Fundament haben, zurückzuführen, daß sie noch einmal bereinigt wird. Die Zeit ist nahe, daß Jesus nach seiner Verheißung die letzten Dinge in Erfüllung gehen lassen wird. Der Herr wirds Ihnen belohnen ! Der stillen Fürbitte gläubiger Menschen dürfen Sie gewiß sein.

Ich würde mich freuen und Ihnen dankbar sein, wenn Sie mir den Empfang meiner ~~Beurteilung~~ bestätigen würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Fr. Metz.